



**CDU** Fraktion in der  
Bezirksvertretung  
Porz

**CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz**

Bezirksrathaus Porz – Friedrich-Ebert-Ufer 64-70 – 51143 Köln

Gleichlautend:

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
Rathaus, 50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister  
Henk van Benthem  
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70, 51143 Köln

**CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz**

Bezirksrathaus Porz  
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70  
51143 Köln

Tel: 0221-221 97 305  
Fax: 0221-221 97 302

[cdu-bv7@stadt-koeln.de](mailto:cdu-bv7@stadt-koeln.de)

**Köln-Porz, den 05.10.2015**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der  
Bezirksvertretung Porz:

**Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 20.10.2015**

**hier: Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk Porz**

**Beschlussentwurf:**

Krisen und Kriege haben weltweit zu den höchsten Flüchtlingszahlen seit dem 2. Weltkrieg geführt. Immer mehr Menschen suchen derzeit auch Schutz in Köln und Porz. Bis Ende 2015 wird Köln voraussichtlich 12.000 Menschen aufnehmen. Die Verwaltung unternimmt täglich große Kraftanstrengungen, alle Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen und ihre Integration in unserer Gesellschaft zu fördern. Dies ist eine gesellschaftspolitische Daueraufgabe und für die Verwaltung eine Querschnittsaufgabe.

Vor diesem Hintergrund beauftragt die Bezirksvertretung Porz die Verwaltung, bei der Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk Porz folgende Handlungsempfehlungen zu berücksichtigen:

**1. Die Stadt Köln hat darauf zu achten, dass eine Belegung von Flüchtlingen in Sporthallen, ehemaligen Baumärkten und anderen Massenunterkünften nur kurzfristig erfolgen darf.**

**2. Aufgrund der weiter steigenden Zahl von Flüchtlingen und der vorherrschenden Notlage ist die Stadt Köln aufgefordert, leer stehende Bürogebäude für die Flüchtlingsunterbringung ernsthaft zu prüfen. Dabei muss das Land NRW die bestehenden Bauvorschriften dahingehend anpassen und den auf Bundesebene gefundenen Asylkompromiss umsetzen, dass eine erleichterte Unterbringung in Bürogebäuden möglich wird.**

**3. Die Stadt Köln muss die Ratsbeschlüsse (zuletzt Beschluss vom 16.12.2014, TOP 3.1.7) umsetzen und kurzfristig eine gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge über das gesamte Stadtgebiet mit seinen 9 Stadtbezirken gewährleisten. Zudem muss die Stadt Köln die große Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement deutlich mehr unterstützen und insbesondere eine zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle einrichten.**

**4. Die Stadt Köln muss die Unterbringung der Kriegsflüchtlinge und Asylsuchenden so gestalten, dass dadurch sowohl eine dauerhafte Integration als auch die Vermeidung sozialer Spannungen ermöglicht wird. Bereits bestehende soziale Brennpunkte sind kein geeigneter Ort, um Kriegsflüchtlinge dort unterzubringen.**

**5. Die Stadt Köln muss die Kommunikation zwischen der örtlichen Politik, den Sportvereinen und den sozialen Einrichtungen bei der Unterbringung von Flüchtlingen verbessern.**

**Begründung:**

Erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen

Werner Marx

Fraktionsvorsitzender